

Nr. 2: *Wollt ihr in vollkommener Freude leben**Überlieferung: Heidelberg, Cpg 848 (C), Bl. 265^r*

- | | |
|--|---|
| <p>I Wollt ihr in vollkommener Freude leben,
so will ich euch den Weg zeigen,</p> <p>II und seid ihr froh, so freue ich mich.
Seit wir den Sommer erblickt haben,
liegen die Wiesen ganz wundervoll da,
das muß man ihnen mit recht zugestehen.</p> <p>III Zum Zeitvertreib ging ich
auf eine große grüne Wiese,
so daß die ganze Fläche so herrlich wirkte,
daß mir mein Liebeskummer verging.</p> <p>IV Da hörte ich die Vögel sich der
wundervollen Zeit erfreuen.
Das kam von dem erfrischenden Tau,
daß sie um die Wette sangen.</p> <p>V Ich hörte dort mancherlei Gezwitscher
von den kleinen Vögelchen.
Die Wiese gab ihnen angenehmen Lohn
durch den Anblick verschiedener Blumen.</p> <p>VI Von diesen Blumen pflückte ich viele,
wo immer ich sie auf der Wiese erblickte.
Es schien mir ein angenehmer Zeitvertreib.
Ein Abenteuer widerfuhr mir,</p> <p>VII durch das mein Herz voll Freude war
und immer in Freuden bleiben darf:
Ich sah durch das grüne Gras
ein sehr schönes Mädchen gehn.</p> <p>VIII Mein Herz, das wurde mit Freuden erfüllt,
als ich die Schöne das erste Mal sah;
sie schien mir so liebreißend,
daß ich mich ihr für eigen erklärte</p> <p>IX und ich ihr so nahe kam,
daß ich ihr meinen Gruß entbot
und sie mich wirklich wahrnahm.
Da wurde ich von allen meinen Sorgen befreit.</p> | <p>X Ach, wie diese Liebreizende erschrak,
als mich die Schöne erblickte!
Da war der Tag so wundervoll.
Sie trug einen rosenfarbenen Kranz.</p> <p>XI Nie sah ich ein schöneres,
so vollkommen wohlgestaltetes Wesen,
als sie über die Wiesen ging.
Bei ihr würde ich niemals alt.</p> <p>XII Ich sprach die Liebreizende an:
„Wie seid ihr so alleine hierher gekommen,
an diesem frühen Morgen?“
Sie antwortete: „Ihr müßt mir glauben:</p> <p>XIII Wegen der angenehmen Luft kam ich im Tau
auf der Suche nach Rosenblüten her.“
Ich sprach: „Liebreizende Herrin,
deine Gunst suche ich hier!“</p> <p>XIV Auf sie richtete ich meine Gedanken
und auch die Neigung meines Herzens:
„Herrin, um der dir eigenen Güte willen
nimm mein Herz mit dir hin!“</p> <p>XV Das empfang zu deinem Lohn:
Du besitzt alle Arten von Vorzügen!
Herrin, Krone meines Herzens,
wenn das geschieht, handelst du recht!“</p> <p>XVI Als wir zusammen in den Klee
traten, war uns angenehm weh zumute.</p> <p>XVII Die Schöne drückte ich fest an mich.
Sie schrie, daß es sehr laut erscholl.
Ihren roten Mund, den küste ich ihr.
Sie sagte: „Ihr bringt mich ins Gerede!“</p> <p>XVIII So wurde ich ihr Gesprächspartner.
Ich nahm sie bei der weißen Hand.
Wir sorgten für einen Glücksfall;
ich wurde mit Herzensfreude bekannt
gemacht.</p> |
|--|---|

- XIX Niemand kann wirklich begreifen,
was für eine beständige Freude unter uns
als wem solches Heil geschieht: \perp herrschte,
der wird es um so mehr glauben.
- XX Wer niemals Herzeleid erfuhr,
der schreite mit Freuden diesen Tanz.
Wenn ihm das Herz durch Liebe entbrannte,
so soll er einen Kranz aus Rosen
- XXI tragen: Der schenkt ausgelassene Stimmung.
Wenn sein Herz Freude begehrt
und innig an die Güte der Damen denkt,
dann wird er reichlich belohnt.
- XXII Sie schenkt viel größere Freude
als das Blühen des lieblichen Maien,
als all die Blumen und der Klee.
Ihr lieblicher Name, der ist so schön.
- XXIII Genau das habe ich an meiner geliebten
Herrin herausgefunden.
- Gelobt sei die liebliche Stunde,
als ich das Strahlen ihrer Augen sah
- XXIV und ich in ihre Liebesbande
so sehr verstrickt wurde
durch Arme und durch weiße Hände:
Gelobt sei diese Liebesfahrt!
- XXV Da ist sie getänzelt
über die (?) grünen Wiesen, ihr Kleid (?)
mit kleinen Falten schön verziert.
Auf sie richten sich all meine Gedanken.
- XXVI Wir wollen uns noch einen Tanz erlauben,
da das Tanzen bald sein Ende findet,
und wollen ausgelassenen leben.
Mädchen, dazu habt ihr meinen Rat:
- XXVII Werft alle falsche Traurigkeit ab!
Seid – anständig – froh!
Gelingen wir zu ihrer Haltung,
so wollen wir es tun wie sie!